



**PFADE DER ENTWICKLUNG
UND DES WACHSTUMS**



Individualpädagogisches Reiseprojekt in Südfrankreich

Die Sonne taucht langsam hinter den sanften Hügeln auf und hüllt die Landschaft der Pyrénées-Orientales in ein warmes, goldenes Licht. Ein neues Abenteuer steht bevor, eines, das nicht nur die malerische Umgebung erkunden, sondern auch die inneren Horizonte öffnen und Perspektiven verändern soll. Das pädagogische Reisen bedeutet Abenteuer, ohne Bequemlichkeiten, Schlafen in freier Natur oder im Zelt, sich Waschen in Flüssen und Seen und einfaches Essen.

Projektbeschreibung

Canigou – Pfade der Entwicklung und des Wachstums ist ein innovatives Konzept, das individual-pädagogische (ISE) Reiseprojekte in Nord-Katalonien/Südfrankreich anbietet. Ziel dieser Projekte ist es, die persönliche und soziale Entwicklung von Jugendlichen und deren Ressourcen durch maßgeschneiderte Erfahrungen in einer inspirierenden Umgebung zu fördern. Die Teilnehmenden sollen im Rahmen unseres Projekts die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit ihren individuellen Stärken, Schwächen, Träumen und Zielen auseinanderzusetzen. Durch vielfältige Aktivitäten und Einzelgespräche werden sie ermutigt, eine tiefere Verbindung zu sich selbst aufzubauen. **Selbstreflexion** und **Persönlichkeitsentwicklung** sollen gefördert werden.



Das Projekt zielt darauf ab, den **Selbstwert** und das **Selbstvertrauen** der jungen Menschen zu stärken, indem sie sich Herausforderungen stellen, persönliche Grenzen überwinden und ihre Komfortzone erweitern.

Neue und unerwartete Situationen, die während der Reise auftreten, führen zu Flexibilität und Anpassung. Die Reisen sind hervorragend geeignet, um das Treffen von Entscheidungen, Problemlösungen, Impulskontrolle und Frustrationstoleranz zu trainieren und zu verbessern. Die Intensität des gemeinsam Erlebten bringt verdeckte Emotionen an die Oberfläche und ermöglicht die therapeutische Arbeit mit diesen. Das enge Zusammenleben führt zu einer starken **Bindung** und erleichtert die **Kommunikation**.

Pfade des Projektes

In Katalonien, einem kulturell reichen und vielfältigen Land, können die Teilnehmenden verschiedene „Pfade“ der Entfaltung erkunden. Diese Pfade umfassen sowohl praktische Lernmöglichkeiten als auch Entwicklungsprozesse mit Herausforderungen.

Jeder Pfad wird individuell angepasst und als Reise gemeinsam geplant, um den spezifischen Bedürfnissen und Zielen der jungen Menschen gerecht zu werden. Durch die Kombination von Herausforderung und persönlichem Wachstum entsteht ein einzigartiges Umfeld, in dem die Jugendlichen wertvolle Fähigkeiten erwerben und neue Perspektiven entwickeln können.

Die Teilnahme im Reiseprojekt „Canigou“ ist somit mehr als nur eine Reise – es ist eine Reise zur Selbstentdeckung und Weiterentwicklung in einem inspirierenden kulturellen Kontext, der Raum für die individuellen Geschichten und Herausforderungen jedes jungen Menschen bietet.

In der Regel wird der Reiseprojektantrag Brüssel IIb (gem. §38 SGB VIII) für 9 Monate gestellt. Der Zeitraum kann verlängert werden oder sich nach Erreichen der vereinbarten Ziele auch verkürzen.



1. Pfad – Alter von 10 Jahren:

Ein Schwerpunkt liegt auf junge Menschen im Alter von ca. 10 Jahren. Diese Altersphase ist entscheidend für die Entwicklung von Selbstbewusstsein und sozialen Fähigkeiten. Die Reise ist so gestaltet, dass sie altersgerechte Aktivitäten bietet, die sowohl die Neugier als auch die Abenteuerlust der Teilnehmenden ansprechen. Durch die Reise wird ein Umfeld geschaffen, in dem die jungen Menschen sich sicher und wohl fühlen können. Das Fehlen von äußeren kulturellen und persönlichen Altlasten beschleunigt die Chance, sich von diesen zu befreien.

2. Pfad – ADHS:

Für Kinder mit ADHS bieten die Projekte spezielle Ansätze, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Durch strukturierte Aktivitäten und eine abwechslungsreiche Gestaltung der Lernumgebung können sie ihre Konzentration und Selbstregulation fördern. Gleichzeitig wird ein Umfeld geschaffen, das Verständnis und Empathie für unterschiedliche neurodivergente Lernstile und Herausforderungen bietet.

3. Pfad – Transgender:

Darüber hinaus können Themen rund um Transgender und Geschlechtsidentität integriert werden, um ein unterstützendes und inklusives Klima zu schaffen. Canigou verfügt über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich. Die jungen Menschen haben die Möglichkeit, ihre Identität zu erkunden und sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren. Durch das Reisen gibt es vielfältige Möglichkeiten, verschiedene Wege für sich zu finden und ein Bewusstsein für die eigene Diversität und Geschlechtsrolle zu entwickeln. Jeder neue Ort bietet die Möglichkeit zu einem geschützten Neuanfang. Damit hat der junge Mensch die Chance, sich selbst zu akzeptieren und wertzuschätzen.

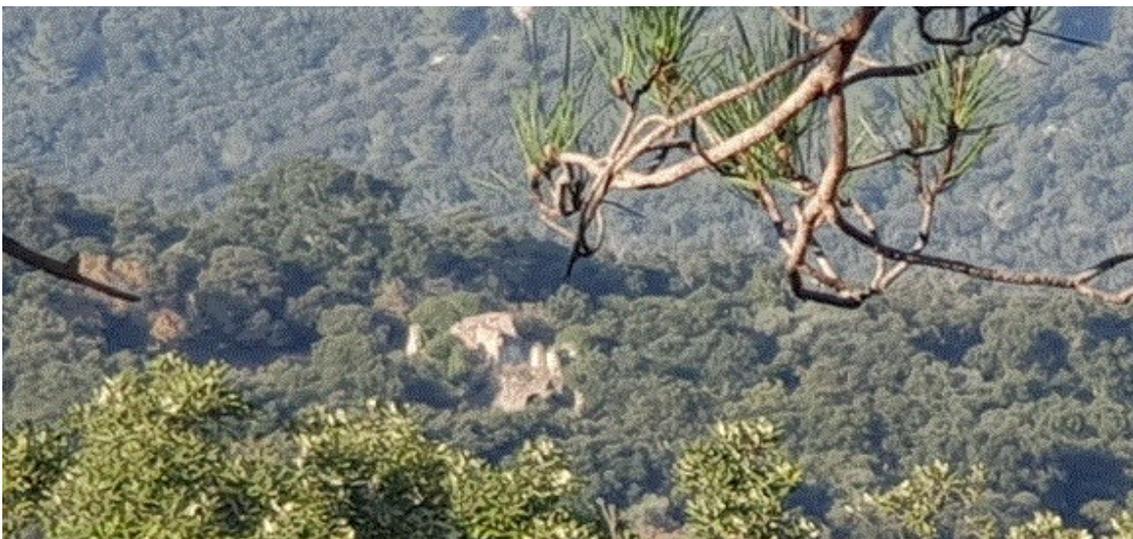
4. Pfad – Einzelbeschulung:

Durch die Kooperation mit der Sonneck-Schule als Schulträger (über das Schulamt NRW) kann eine qualifizierte Einzelbeschulung im Sinne des deutschen Schulsystems angeboten werden (Annex-Leistung). Ziel dieser Beschulung ist es, den jungen Menschen nach Beendigung der Auslandsmaßnahme einen fließenden Übergang in das deutsche Schulsystem zu ermöglichen. Aufgrund der Reiseaktivität der ISE wird diese Beschulung aufsuchend umgesetzt, das bedeutet, die Schule kommt zum jungen Menschen.

Um die Anforderungen des Schulamtes und dem Curriculum der deutschen Schulausbildung zu erfüllen, sind 12 Einzelunterrichtsstunden (zzgl. 2 Stunden für Lehreradministration) in der Woche durchzuführen, um einen qualifizierten Schulabschluss absolvieren zu können.

Wenn sich eine positive Entwicklung des jungen Menschen in der ISE Maßnahme abzeichnet und eine längere Aufenthaltsdauer von den Prozessbeteiligten befürwortet wird, ist das Erreichen eines Schulabschlusses nach deutschem Schulrecht anzustreben und auch möglich.

In den Kosten für diese **mobile Beschulung** sind Sach- und Schulrestkosten, Lohn- und Materialkosten für die Umsetzung des Unterrichtes sowie eine Mobilitätspauschale enthalten.



Projektverlauf

Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von **bis zu neuen Monaten** (Verlängerung möglich) und beinhaltet eine abwechslungsreiche Mischung aus Wanderungen und Freizeitaktivitäten. Unser Reiseprojekt für junge Menschen ist keine Gewalttour, um Weiten- oder Höhenrekorde zu brechen. Wir lassen es langsam angehen, erleben die Welt um uns herum und gewinnen Zeit zum Nachdenken und uns selbst zu erfahren, ohne das stressende Drumherum des Alltags. So tun sich Möglichkeiten auf, das Leben neu zu gestalten, mal ganz anders drauf zu sein und bisher unbekannte Blickwinkel zu bekommen. Das Angebot von Canigou ist möglichst flexibel ausgelegt, so dass es sich leicht **an individuelle Interessen und Bedürfnisse anpassen** lässt. Es werden **monatliche Berichte** zu Entwicklungsprozessen erstellt.

Kennenlernen

Canigou kooperiert mit deutschen Trägern der Jugendhilfe, die die Bedingungen des §38 SGB VIII erfüllen. In deren Auftrag geschieht die Anbahnung durch die pädagogische Leitung von Canigou. Anschließend wird in einem persönlichen Gespräch mit dem jungen Menschen das Projekt besprochen und Fragen geklärt. Liegt das Einverständnis des jungen Menschen vor, bereitet Canigou nach Rücksprache unterstützend den Brüssel IIb Antrag für das Jugendamt vor. Ein gegenseitiges Kennenlernen von ProjektbetreuerIn und belegendem Jugendamt ist erwünscht.



Anreise und Ankunft

Bei der **Ankunft aus Deutschland** wird der junge Mensch am vereinbarten Treffpunkt in Südfrankreich von seiner Betreuungsperson und der pädagogischen Leitung des Projektes in Empfang genommen. Die Anreise aus Deutschland erfolgt mit dem Jugendamt, kann jedoch durch Canigou auch als Annex-Leistung erfolgen.

In einer **Vorbereitungsphase** wird zur Probe gecamppt, um zu sehen, was an Ausrüstung noch fehlt. Bei Bedarf wird die notwendige **Outdoor-Ausrüstung** (Ausrüstung des jungen Menschen - Annex-Leistung) vor Ort besorgt. Vor Beginn der Reise werden Rechte, Strukturen, **Sicherheitsmaßnahmen**, Regeln und Vorgänge bei Krisen erklärt.

Reiseaktivität

Bei **jüngeren Kindern und Jugendlichen (10-13 J.)**, die noch nicht eigenständig schweres Gepäck tragen können, wird das **Base-Camp** auf verschiedenen kleinen Campingplätzen in den Bergen installiert. Von dort aus finden Tageswanderungen mit leichterem Gepäck statt, um die Umgebung und die Natur zu erkunden. Die Wanderungen führen durch die malerische Landschaft Südfrankreichs, vorbei an beeindruckenden Bergen, kleinen Flussbecken, Seen und charmanten Dörfern.

Das Projekt beinhaltet auch den Besuch von lokalen Gemeinden, Sehenswürdigkeiten und die **Begegnung mit Einheimischen**. Dies kann eine Gelegenheit bieten, um Jugendlichen von anderen Traditionen und Bräuchen zu erzählen, neue Speisen kennen zu lernen oder sie an eine fremde Sprache heranzuführen, indem sie z. B. eine typische Speise in der



Landessprache bestellen. Dies kann **soziale und interkulturelle Kompetenzen** sowie **Neugier und Kreativität** fördern und ein Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt Europas wecken. Während der Reise werden monatliche Berichte für das Jugendamt verfasst und es erfolgt ein wöchentlicher Informationsaustausch mit dem Träger in Deutschland durch die pädagogische Leitung von Canigou.

Entwicklung und Wachstum

Während des Projekts stehen den Teilnehmenden pädagogische Fachkräfte zur Seite, die **individuelle Einzelgespräche** anbieten. Hier können die jungen Menschen ihre persönlichen Herausforderungen und Erfahrungen mitteilen, an ihren Zielen arbeiten und Lösungsansätze entwickeln. Regelmäßig werden die jungen Menschen und die Betreuer von der pädagogischen Leitung vor Ort besucht und sie haben die Möglichkeit, diese jederzeit telefonisch zu kontaktieren, um eine enge Begleitung der Maßnahme zu gewährleisten.

Im Verlauf der Reise zum eigenen „Ich“ des jungen Menschen stellt sich die Frage nach den eigenen Wurzeln. Daher ist nach 3 Monaten im Regelfall ein regelmäßiger Kontakt zu der Ursprungsfamilie für den Erfolg des Auslands-Reiseprojektes wichtig. Begleitend sollten die Kindeseltern durch Beratung gut unterstützt werden, um die Maßnahme nicht durch unbedachte Äußerungen zu gefährden.

Rückführung

In einer **Abschlussphase** am Ende des Projekts wird zusammen mit allen Beteiligten reflektiert, was beobachtet, entdeckt und gelernt werden konnte und welche Schritte für die Zukunft wichtig wären. Gemeinsam wird gefeiert, was erreicht wurde, und ein **Ausblick auf die Zukunft** gegeben. Ein ausführlicher Bericht mit Empfehlungen wird ausgehändigt.

Eine Rückführung sollte gut angebahnt und vorbereitet werden. Dies ist wesentlich für den Erfolg des Auslands-Reiseprojektes. Dazu ist eine gute Vorbereitung und Planung durch das Jugendamt notwendig. Canigou kann dies zusammen mit einem Träger als Annex-Leistung übernehmen.

Die Grundprinzipien unserer pädagogischen Arbeit

Bei unserer Arbeit legen wir verstärkt Wert auf folgende Aspekte:

- traumasensible Pädagogik
- gegenseitige Wertschätzung und Respekt
- Empathie
- Verantwortung und Selbstständigkeit
- Vertrauen
- Reflexion
- Verurteilung von Gewalt
- Schulung in der Wahrnehmung der eigenen Situation
- Entdeckung und Stärkung eigener Ressourcen
- drogenfreies Leben

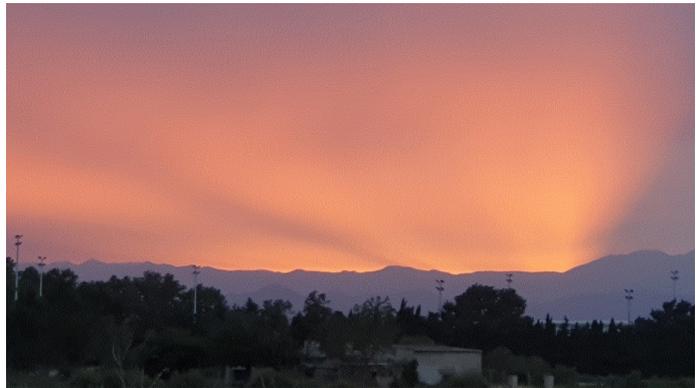


Professionelle Begleitung und Unterstützung

Das Reiseprojekt wird von der pädagogischen Leitung vor Ort mindestens 14-tägig besucht und auch telefonisch und per Videokonferenz wöchentlich begleitet. Es besteht 24 h Rufbereitschaft. Der junge Mensch lernt die pädagogische Leitung schon vor Antritt der Reise kennen. Bei Krisen, die nicht über Telefon oder Videokonferenz gelöst werden können, kann auch jederzeit eine Intervention vor Ort stattfinden. Anfänglich führt das Reiseprojekt durch die nähere Umgebung, so dass die pädagogische Leitung innerhalb von max. 2 Stunden beim Projekt sein kann. Je weniger Hilfebedarf besteht, umso weiter entfernt kann die Reise gehen.

Therapien

Externe Therapiemöglichkeiten sind durch eine deutschsprachige Psychologin (Dr. Alexandra Glink), einen deutschen systemischen Therapeuten und Kinderarzt (Dr. Stephan Schneider) sowie einen deutschen Kinder- und Jugendpsychiater (Dr. Ernesto Thielen) gegeben. Diese befinden sich jedoch im spanischen Nordkatalonien. Dadurch ist ein Tagesbesuch in Spanien zu den Terminen notwendig. Dies ist gem. Brüssel IIb im erlaubten Rahmen, da es dabei nicht zu einer Übernachtung kommt. Allerdings kann es durch die weite Anfahrt aus Frankreich zu zusätzlichen Fahrtkosten kommen (Annex-Leistung).



Der Grundansatz aller Projektstellen ist es, die Jugendlichen in ihren eigenen positiven Fähigkeiten zu unterstützen, diese zu erweitern, und zusammen einen Weg in die Zukunft zu finden.

Den Jugendlichen steht die ungeteilte Aufmerksamkeit eines Erwachsenen zur Verfügung, in einem friedlichen, drogenfreien, respektvollen, wert-schätzenden und erfahrungsreichen Rahmen, in dem sich je nach Bedarf Bindungen oder Freiraum zur geschützten Selbsterfahrung bieten. Dies führt zu einem Prozess einer erfolgreichen Alltagstherapie.

Die Projektleitung ist in der Gegend **sehr gut vernetzt** und es werden Lösungen für alle Probleme und Bedürfnisse gefunden.



Ausrüstung für den jungen Menschen

Die großen Drei:

- Isomatten (am besten Schaum-Isomatte zum Bodenschutz plus selbstaufblasende Matte)
- Schlafsack (isolierend bis 5 Grad)
- Rucksack, 30 Liter inkl. Regenhülle



Bekleidung nach dem Zwiebelprinzip:

1. Schicht (Unterwäsche)

- Funktionsshirt (2x)
- Funktionsunterwäsche (3x)
- Wanderhemd (2x)
- Funktionssocken (3x)

2. Schicht (Isolation)

- Allwetter-Wanderjacke

3. Schicht (Wetterschutz)

- Regencape
- Wanderschuhe
- Wanderhose, am besten Zip-Off (2x)
- Sonnenhut/Kappe

Hygiene und Körper:

- Kulturbeutel mit Zahnbürste und -pasta, Outdoor-Seife (ökologisch), schnell trocknendes Outdoor-Handtuch, Sonnencreme (mindestens Faktor 30, besser höher), Lippenstift mit UV-Schutz.

Sonstige Gebrauchsgegenstände:

- Sonnenbrille
- Trinkflaschen (2x1 Liter)
- Stirnlampe plus Batterien
- Badeshorts und Badeschuhe
- wasserfeste Wandersandalen/Schuhe

Dokumente:

- genehmigter Brüssel IIb Antrag, einschl. Genehmigungen mit Unterschriften von Sorgeberechtigten oder Vormund, JA und Träger
- Gültiger Personalausweis
- Krankenversicherungskarte (EU-gültig)
- Impfausweis



Jugendhilfe in Nordkatalonien

Ernst-Braune-Str. 27, 21339 Lüneburg, Deutschland
Tel.: +49 152 52 75 71 71 Mail: info@canigou.eu
www.canigou.eu

